

Etwaige weitere Ausfälle des Herrn Koch gegen mich werde ich unbeantwortet lassen.

C. von Heyden.

Ueber *Agriotypus armatus*.

Ein in der Sitzung des entomologischen Vereins zu Stettin am 30. August 1860 von Prof. v. Siebold gehaltener Vortrag.

Der von Curtis in seiner *British Entomology* (Vol. IX. 1832 Pl. 389) beschriebene und abgebildete Ichneumonide „*Agriotypus armatus*“ wurde lange Zeit als eine Eigenthümlichkeit der britischen Fauna angesehen. Im April 1856 wurde dieses Insect, wie ich bereits bei der 34. Versammlung deutscher Naturforscher in Carlsruhe mitgetheilt habe, von Dr. Kriechbaumer auch bei München aufgefunden und zugleich als Parasit des *Trichostoma picicorne* (Pictet) oder *Aspatherium picicorne* (Kolenati) erkannt, wodurch unsere Kenntnisse über die Lebensgeschichte des *Agriotypus armatus* um so mehr erweitert wurden, als bis dahin von den Entomologen Englands nur die Beobachtung gemacht, dass sich dieser Ichneumonide unter das Wasser begeben, und daraus die Vermuthung gezogen war, dass dieses Insect seine Eier in eine Wasserlarve legen müsse.

Ich hatte an den mit *Agriotypus armatus* behafteten Phryganiden-Larven die merkwürdige Erscheinung wahrgenommen, dass sich in allen solchen Phryganiden-Larven ein Ueberfluss von Spinnstoff anhäuft, dessen sie sich durch eine Art Spinnsucht vor ihrer Verpuppung zu entledigen suchen, wodurch sie die Anwesenheit der in ihrem Körper schmarotzenden Ichneumoniden-Larve auf den ersten Blick verrathen. An allen verpuppten Individuen des ichneumonisirten *Trichostoma picicorne* sah ich nämlich von dem Deckel, mit welchem diese Phryganiden-Larven unter dem Verschlussstein den Eingang ihres Gehäuses zuspinnen, einen langen, festen, riemenartigen Streifen frei hervorragen (man vergleiche den amtlichen Bericht über die erwähnte Naturforscher-Versammlung p. 211). Dieser riemenartige Anhang übertrifft in seiner Länge oft weit die Länge des ganzen Phryganiden-Gehäuses und erscheint, unter dem Mikroskope betrachtet, aus einem dichten Gewebe von Spinnfäden angefertigt.

Bisher war von den übrigen Entomologen dieser Schma-

rotzer der Phryganiden gänzlich unbeachtet geblieben, obgleich man annehmen konnte, dass das Vorkommen desselben nicht bloß auf England und Bayern beschränkt sei. Dass in der That auch anderwärts dieser Parasit existiren muss, geht aus einer kurzen Bemerkung Kolenati's hervor, in welcher derselbe (s. dessen Genera et species Trichopterorum. Pars I. 1848, pag. 21) eines von einem Dipteron oder Hymenopteron gelegten ovulum cum appendice fascioları gedenkt, aus welchem ein die Phryganiden-Larven verzehrender Parasit hervorschlüpfen solle. Kolenati sagt ausdrücklich: „Hocce parasiticum Insectum in larvis generis Spathidopteryx et Aspatharium frequentissime observavi,“ und fügt nachher (pag. 96) der Beschreibung von Spathidopteryx capillata noch die Anmerkung hinzu: „Invenitur larva Dipteri? alicujus semper in thecis illis parasitica, quae appendice fascioları solida gaudet“, woraus man ersieht, dass Kolenati die Bedeutung dieses Appendix nicht erkannt hat.

Ich habe mir, seitdem ich mit der Lebensweise des Agriotypus armatus genauer bekannt geworden war, viele Mühe gegeben, noch in anderen Phryganiden-Larven diesen Parasiten aufzufinden, ich habe bei der Durchmusterung verschiedener biologisch-entomologischer Sammlungen stets meine Aufmerksamkeit auf jenen riemenartigen Fortsatz gerichtet, der mir an den Phryganeen-Säcken die frühere Anwesenheit des Agriotypus armatus gewiss verrathen haben würde; allein mein Suchen nach solchen Spuren dieses Parasiten war stets unbelehnt geblieben. Um so mehr war ich überrascht und erfreut, als ich während des Spätsommers 1859 in einem Bache des bayrischen Alpen-Gebirges ohnweit Reut im Winkel eine grosse Anzahl von bereits verpuppten Säcken der Molanna albicornis Burm. antraf, unter denen mehrere agriotypisirt waren. Ein ausserordentlich langer riemenartiger Anhang, der zwischen dem Verschlussstein und der zugesponnenen Mündung des Gehäuses herabhing, verrieth hier sehr augenfällig die Anwesenheit eines verpuppten Agriotypus. Leider gelang es mir nicht, den Ichneumoniden selbst aus diesen Puppen zu erziehen; ich bin deshalb nicht sicher, ob dieser Parasit der Molanna-Larve mit dem Agriotypus armatus der Trichostoma-Larve identisch ist. Fast möchte ich glauben, es sei der Agriotypus der Molanna albicornis eine andere Species, denn obgleich die Agriotypus-Puppe, welche ich in den mit dem Appendix versehenen Molanna-Gehäuse eingeschlossen fand, in ihren Umrissen ziemlich mit denen der Puppe des Agriotypus armatus übereinstimmte, war sie doch um vieles grösser, weshalb ich diesen Ichneumoniden vorläufig Agriotypus major nennen will, erkläre mich aber augenblicklich

bereit, diese Art eingehen zu lassen, wenn sich bei weiterer Untersuchung herausstellen sollte, dass beide Agriotypen aus *Trichostoma picicorne* und *Molanna albicornis* nur in der Grösse Unterschiede bieten, welche höchst wahrscheinlich die Folge der Grössen-Verschiedenheiten ihrer beiden Wirthe sein könnten.

Die Länge des Gehäuses von *Trichostoma picicorne* beträgt übrigens $4\frac{1}{2}$ Lin. und der anhängende Riemen eines agriotypisirten Gehäuses hat die Länge von 6 bis 9 Linien; die Puppe des Agriotypus *armatus* ist $3\frac{1}{2}$ Linien lang, während die Länge der Puppe des Agriotypus aus *Molanna albicornis* 4 Linien ausmacht; der Sack dieser Phryganide misst 7 Linien, an welchem, wenn derselbe einen Agriotypus verpuppt enthält, ein riemenartiger Fortsatz von 1 Zoll 7 Linien befestigt ist.

(Es wurden in der Sitzung die männlichen und weiblichen Imagines des Agriotypus *armatus*, sowie die agriotypisirten Säcke von *Trichostoma picicorne* und *Molanna albicornis* vorgezeigt.)

Mittheilung vom Gerichtsrath Keferstein.

(Tollin — Exploration Madagascars.)

Es liegt mir ein Brief des Herrn C. Tollin aus Bloemfontein in dem Orange-Freistaat (Capland) vom 5. September 1860 vor. Von Juni bis September herrscht dort Winter, da das Land circa 6000 Fuss über dem Meeresspiegel liegt, so dass er in dieser Zeit nicht hat sammeln können. Sonst schreibt er unter anderm darin Folgendes: „Meine beabsichtigte Reise nach der Delagoa-Bai habe ich aufgegeben, und zwar deshalb, um direkt nach dem Lande meiner Jugendträume, Madagascar, zu gehen und daselbst ein Paar Jahre mich ausschliesslich mit Sammeln von Insecten, Pflanzen, Samen und Landschnecken zu beschäftigen. Vorher denke ich aber noch ein Werk, woran ich fleissig arbeite, herauszugeben. Es soll den Titel führen: „*Icones et descriptiones Cicadinorum Africae australis*. Es wird in Lieferungen von je 6 Tafeln colorirten Abbildungen mit beschreibendem Text in lateinischer und englischer Sprache erscheinen. Vorläufig wird es nur die drei ersten Abtheilungen der Cicadina, nämlich die Cicadellinen, Membracinen und Fulgorinen begreifen, später wird auch die letzte Abtheilung, die Stridulantia, aufgenommen werden. Jede Tafel enthält 6

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Zeitung Stettin](#)

Jahr/Year: 1861

Band/Volume: [22](#)

Autor(en)/Author(s): Siebold Carl Theodor Ernst von

Artikel/Article: [Ueber Agriotypus armatus. 59-61](#)